

# Ueber zwei neue Kreide-Pflanzen.

Von

Dr. H. B. Geinitz.

(Hierzu Taf. IV.)

I. Das K. mineralogische Museum in Dresden verdankt Herrn Oberlehrer Dr. OSKAR SCHNEIDER in Dresden eine Anzahl Versteinerungen aus der Kreideformation, welche er vor einigen Jahren in Kaukasien gesammelt hat. Dieselben gehören verschiedenen Etagen an, wie: *Ananchytes ovatus* LAM. der senonen Kreide, *Ammonites varians* BGT. dem unteren Cenoman, *Inoceramus sulcatus* PARK. dem Gault, *Exogyra aquila* BGT., D'ORB. dem Aptien, *Ammonites Castellensis* D'ORB. dem Neokom und *Scaphites Coquandi* PH. MATHERON, Recherches paléontol. dans le midi de la France. 1878. 4. part. Pl. D. 24, dem Aptien.

Hierzu gesellt sich ein eigenthümlicher Pflanzenrest, welcher von ihm auf einem dunkel-grünlich-grauen Sandschiefer bei Borshom entdeckt worden ist. Derselbe entspricht der Gattung *Discophorites* HEER, Flora fossilis Helvetiae, III. Zürich, 1877. p. 145. Die beiden von HEER dort beschriebenen Arten entstammen dem Neokom von St. Denis im Canton Freiburg. Eine dritte, neue Art ist die hier beschriebene:

*Discophorites Schneiderianus* GEIN. Taf. IV. Fig. 1.

Eine ringförmige Scheibe, in deren Mitte der abgebrochene Stengel als warzenförmiger Höcker emporragt, sendet 16—18 wirtelständige, geradlinige Blätter von ca. 25 mm Länge aus,

welche hier als schmale gerundete Leisten hervortreten, die sich nach ihrem stumpfen Ende hin sehr allmählich verdicken. Dieselben sind von einander durch verschieden breite flache Zwischenräume geschieden und liegen demnach bald weiter von einander entfernt, bald nahe beisammen.

Bei der Ähnlichkeit mancher Neokomgesteine der Schweiz mit dem uns vorliegenden Sandschiefer von Borshom und den wiederholten Nachweisen über das Vorkommen neokomer Schichten in Kaukasien wird man unbedenklich auch diese dritte Art bis auf Weiteres wenigstens dem Neokom zuschreiben können.

II. Aus den ältesten zu einer der jüngsten cretacischen Ablagerungen gelangend liegt uns eine Anzahl von Samen vor, welche Herr Bergrath SCHMIDT-REDER in Görlitz in dem senonen Überquader von Klitschdorf, Kreis Bunzlau, Prov. Schlesien, also in der Nähe von ABR. GOTTL. WERNER'S Geburtsorte Wehrau gesammelt hat. Sie sind in eine der böhmischen Salonkohle ähnliche schwarzbraune Pechkohle umgewandelt und gehören der Cycadeen-Gattung *Cycadeospermum* (SAPORTA) HEER an:

*Cycadeospermum Schmidtianum* GEIN. Taf. IV. Fig. 2, a b c.

Dreikantig-ovale Samen von ca. 25 mm Länge und ca. 20 mm Dicke, die an ihrer undeutlich dreiseitig-rundlichen Basis ein ziemlich grosses rundliches und eingedrücktes Anheftfeld besitzen, an der Seite gewölbt, nach vorn hin mit 3 stark hervortretenden Längskanten versehen sind und zuletzt in eine dreiflächige Ecke auslaufen. Eine sehr ähnliche Gestalt besitzen die Samen von *Dioon edule* LINDL. aus Mexiko, welche man aber wegen ihrer runzelig-höckerigen und granulirten Oberfläche nicht zu *Cycadeospermum* im engeren Sinne nach HEER rechnen könnte, sondern zu *Leprospermum* HEER, Flora fossilis Helvetiae. Zürich, 1877. III. p. 133, stellen müsste.

*Cycadeospermum* HEER umfasst nur die Arten mit glatten oder von Längsfurchen und Rippen durchzogenen Samen, welche Beschaffenheit auch *C. Schmidtianum* zeigt.

Ihre an der Basis entspringenden, etwas ungleichen, flachen Längsstreifen, welche theilweise wieder in feinere Längslinien getheilt sind, werden nach der Mitte hin undeutlicher und verschwinden nach vorn hin oft gänzlich, so dass man statt ihrer

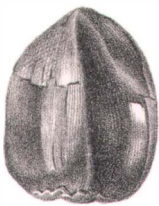
meist nur noch mehr vereinzelt, ziemlich unregelmässige schmale Längsrisse von verschiedener Länge bemerkt, die sich von aussen in die dicke Rinde des Samens einsenken. Ihre drei am vorderen Ende des Samens scharf hervortretenden Längskanten, zwischen welchen die Oberfläche des Samens stark comprimirt ist, unterscheidet sie wesentlich von anderen aus Schichten von ähnlichem Alter bisher beschriebenen Samen, wie namentlich jenen aus dem Eisensande von Aachen, welche GÖPPERT in Vol. XIX. P. II der Acta Ac. Caes. Leop. Car. Nat. Cur. p. 157 beschrieben und Taf. LIV. Fig. 19 und 20 als *Carpolithes euphorbioides* und *C. oblongus* abgebildet hat.

Taf. IV. Fig. 2: *Cycadeospermum Schmidtianum* GEIN. a von der Seite, b von der Basis und c von vorn gesehen.

1.



2.



*a*



*b*



*c*